
Was ist ein Sinnesorgan?

Zunächst einmal wollen wir dir die erste Frage beantworten: Was ist ein Sinnesorgan?

Sinnesorgan = Organ, das Reize aufnimmt und weiterleitet

Welche Sinnesorgane gibt es beim Menschen?

Beim Menschen gibt es 5 Sinnesorgane, welche Reize aufnehmen und weiterleiten:

- *die Haut*
- *das Auge*
- *das Ohr*
- *der Mund*
- *die Nase*

Diese **5 Sinnesorgane**, sowie deren Funktion und Aufbau, werden wir dir im Folgenden genauer vorstellen.

Die Haut

Ist die Haut ein Organ? **JA!**

Man unterscheidet *innere* und *äußere* Organe. Die Haut gehört zu den äußeren Organen und erstreckt sich dabei über den gesamten Körper. Zusätzlich ist die Haut ein Sinnesorgan und ihr kommen gleich mehrere Funktionen zu:

1. Verhindert den Ausfluss von Blut
2. Nimmt Umgebung wahr (z.B. Wind oder Verletzungen)
3. Sauerstoffaufnahme durch Hautatmung

Diese Funktionen und den Aufbau der Haut erklären wir dir im Lerntext

Das Auge

Mit unseren Augen sehen wir und nehmen unsere Umgebung wahr. Damit ist die erste Funktion unserer Augen klar: Das **Sehen**.

Weitere Funktionen des Auges sind:

1. die Reizwahrnehmung
2. die Farbwahrnehmung
3. das Sehen bei Dämmerung und in der Nacht

Das Ohr

Mit unseren Ohren Hören wir. Mal besser und mal schlechter. Doch warum nimmt die Hörleistung bei älteren Menschen ab und was machen Menschen, die über den Sinn des Hörens nicht verfügen, also taub sind? Diese Fragen beantworten wir im.

Unser Ohr kann man in *Aussenohr*, *Mittelohr* und *Innenohr* einteilen.

Zum **Aussenohr** gehört die Ohrmuschel und der äußere Gehörgang.

Das **Mittelohr** besteht aus dem Trommelfell, den 3 Gehörknöchelchen, der Eustachischen Röhre und der Paukenhöhle.

Dem **Innenohr** sind das ovale und das runde Fenster, die Hörschnecke, die Bogengänge und der Hörnerv zugehörig.

Der Mund

Mit dem Sinnesorgan Mund ist fast immer die *Zunge* gemeint, denn sie hat die Funktion, dass wir schmecken können.

Wir besitzen sogenannte **Geschmacksfelder** auf unserer Zunge, womit wir süß, salzig, bitter und sauer schmecken können. Ob diese Geschmacksfelder einzeln vorliegen oder wir an jeder Stelle der Zunge alle Geschmacksrichtungen wahrnehmen, darüber sind sich Forscher noch nicht zu 100% einig.

Die Nase

Neben der Funktion Sauerstoff einzuatmen und Kohlendioxid auszuatmen, kommt der Nase eine weitere Funktion im Rahmen der 5 Sinne zu: Das **Riechen**. Mit der Nase nehmen wir Gerüche wahr.

Meine Sinne

Mit den Augen kann ich sehen. Ich sehe mit meinen Augen.



sehen , schauen, anschauen, blicken, erblicken, beobachten,
der Blick, der Augenblick, der Blickkontakt,...
die Iris, die Pupille, das Augenlid, die Wimpern

Mit den Ohren kann ich hören. Ich höre mit meinen Ohren.



hören, zuhören, anhören, lauschen, horchen,
das Geräusch, der Ton, der Laut,
die Ohrmuschel, das Ohrläppchen, das Trommelfell

Mit der Nase kann ich riechen. Ich rieche mit meiner Nase.



riechen, atmen, duften, stinken,
der Atem, der Duft, der Geruch, der Gestank, das Aroma
der Nasenrücken, der Nasenflügel, das Nasenloch

Mit der Zunge kann ich schmecken. Ich schmecke mit meiner Zunge.



schmecken, salzig-süß-sauer-bitter-scharf, sprechen,
der Geschmack, das Gespräch

Mit der Haut kann ich tasten und fühlen. Ich taste und fühle mit der Haut.



fühlen, spüren, tasten, ertasten, schwitzen
das Gefühl, das Gespür, der Schweiß, die Gänsehaut
die Poren, die Falten

Unsere Sinnesorgane

Unsere Sinnesorgane sind ganz wichtig in unserem Leben. Lesen Sie den Text und versuchen Sie, unten die Tabelle in Stichworten auszufüllen, was Ihnen Sehen, Riechen, Schmecken, Hören und Tasten bedeutet und wofür die Sinnesorgane wichtig sind.

Sinne – Grundlage unserer Kommunikation

Bei einer Umfrage würden wahrscheinlich die meisten Menschen antworten, dass von unseren fünf Sinnen – Sehen, Riechen, Schmecken, Hören und Tasten – das Sehen der wichtigste Sinn ist. Und so war es dann auch bei der kleinen Umfrage, die die Seminarleiterin, Frauke Zusak, in der Seminargruppe machte.

Aber kleine Tast-, Hör-, Seh- und Riechspiele waren so angelegt, dass allen teilnehmenden Personen schnell bewusst wurde, wie sehr wir auch auf unsere anderen Sinne angewiesen sind. Unsere Wahrnehmung und somit auch unsere Lebensqualität ist maßgeblich durch das Wechselspiel der Sinne beeinflusst. Aber der Reihe nach ...

Das Sehvermögen lässt bei den meisten Menschen ab dem siebten Lebensjahrzehnt nach. Unabhängig von diagnostizierten Augenkrankheiten wie grünem Star oder anderen Diagnosen nehmen Sehschärfe, Adaptationsfähigkeit sowie die Kontrastempfindlichkeit ab – der Lichtbedarf und die Blendungsempfindlichkeit erhöhen sich. Daher sollten wir das Sehvermögen unserer Bewohner regelmäßig prüfen lassen. Denn wenn bei einem Menschen die visuelle Kommunikation mit der Umwelt gestört ist und er vielleicht zusätzlich noch schlecht hört, kann die Sehschwäche nicht mehr durch das Wahrnehmen von Geräuschen kompensiert werden, sodass das Sturzrisiko steigt.

Hinsichtlich des Hörens ist es für die Pflege wichtig zu wissen, dass mit zunehmendem Alter hohe Töne schlechter wahrgenommen werden, sodass viele Bewohner die männlichen Kollegen bei gleicher Lautstärke besser verstehen können als weibliche Pflegekräfte. Deshalb sollte man auch Bewohnern, denen man alles dreimal sagen muss, keinen bösen Willen unterstellen, dass sie einem ärgern wollen.

Zum Thema **Tasten** wissen fast alle Pflegekräfte, dass manche Bewohner ruhig und entspannt werden, wenn man ihnen die Hand auf die Schulter legt oder sie mal kurz in den Arm nimmt. Nur wenige Pflegebedürftige lehnen solche emotionalen Berührungen komplett ab und entziehen sich ihnen – sie akzeptieren nur wenige funktionale Berührungen, also nur ein paar Berührungen, die für die Pflege notwendig sind.

Auch **Schmecken** und **Riechen** rufen bei vielen Menschen Erinnerungen hervor – das können schöne wie auch unangenehme sein: der Geruch des geliebten Gartens der Tante oder der Geschmack des verhassten Karottensafts, den man immer bei der Oma trinken musste. Es kann also vorkommen, dass eine Speise, ein Getränk oder ein Geruch negative Erinnerungen wecken kann. Dadurch können die Emotionen kippen, sodass ein Bewohner, der eben noch euphorisch war, urplötzlich aggressiv wird.

Sehen	Riechen	Schmecken	Hören	Tasten